

Sehr geehrte Frau Landesrätin,
werte Ehrengäste, Sponsoren, Altpräsidenten, Ehrenmitglieder,
geschätzte Präsidenten, Sektionsleiter,
Mitarbeiter und Trainer, Betreuer in unseren Mitgliedsvereinen,
liebe Referenten,
ich heiße Sie, Euch alle zur 45. Mitgliederversammlung des Verbandes der Sportvereine Südtirols herzlich willkommen.

Ein besonderer Willkommensgruß gilt den alten und neuen Bezirksvertretern und Mitglieder des zukünftigen VSS Vorstandes:

Josef Platter, Thomas Ladurner, Paul Romen, Ivan Bott, Sigi Wachtler, Willi Marinoni, Richard Nagler, und Oskar Insam; sie wurden allesamt per Akklamation in ihrem Amt bestätigt. Wir gratulieren!

Wir freuen uns sehr, dass uns unsere Freunde des ASVÖ Tirol die Ehre geben.

Das Jahr 2014/2015 stand bzw. steht unter dem Motto „Fair Play“. „Lasst mich spielen und Spaß haben“, war und bleibt die Botschaft des VSS an Eltern, Trainer und Funktionäre, weil wir den Kindern und Jugendlichen den persönlichen Erfolg im und durch den Sport gönnen. Er ist für ihr Wachsen und Werden, für die Stärkung ihrer Persönlichkeit so entscheidend. Spielen und Spaß stehen nicht im Widerspruch zu ernsthaftem Engagement und zu großartigen Erfolgen. Wohl aber steht – ich wiederhole mich gerne - der immer noch vorherrschende Leistungs- und Erfolgsdruck im Widerspruch dazu. Unsere Aufgabe – ich nenne sie lieber – unsere Verantwortung ist es, die Leidenschaft für den Sport und die Bewegung, d.h. eine positive Grundhaltung, die Liebe zum Sport zu vermitteln. Wir brauchen eine Beziehungskultur, die geprägt ist von den Schwerpunkten Wertschätzung, Anerkennung, Ermutigung und gemeinsame Anstrengung. Überall dort, wo diese anspornende Beziehungskultur entwickelt wird, sind erstaunliche Erfolge zu beobachten, so der Neurowissenschaftler Gerald Hüther. Daran zu arbeiten, lade ich alle weiterhin ein. Dies ist nicht nur die richtige Antwort auf die wesentliche Frage des Jugend- und Leistungssports. Wissend, dass zwischen der Teilnahme an Sport und körperlicher Betätigung im Jugendalter und dem Grad an körperlicher Aktivität im Erwachsenenalter eine positive Korrelation besteht, ist sie deshalb auch die richtige Antwort auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Gesellschaft, die da sind: Gesundheitsvorsorge, Integration und Inklusion.

Sehr geehrte Damen und Herren, der VSS wird das Jahr 2016 unter das Motto „Sport ist wert(e)voll!“ stellen. Damit knüpfen wir zum einen an das aktuelle Jahresmotto an. Zum anderen wollen wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsvereinen deutlich machen, dass Sport auch **gesamtgesellschaftlich** wertvoll ist und Unterstützung **auf breiter Ebene** verdient. Sport ist wertvoll und – richtig ausgeübt – Werte-voll. Mein Dank geht an die Badische Sportjugend, dessen treffenden Slogan wir verwenden dürfen.

Mit dem Jahresmotto „Sport ist wert(e)voll“ darf ich die Brücke zu einer durchaus gelungen Arbeit des VSS im abgelaufenen Tätigkeitsjahr schlagen mit seinen 521 Mitgliedsvereinen, 1.133 Sektionen, 85.487 Mitgliedern, 17 Sportreferaten. Ich beginne mit einem langverfolgten Ziel, das auch zeigt, dass der Wert des Sports **erkannt und anerkannt** wird.

Liebe Sportfreunde, auf Drängen des VSS wurde im Bildungsgesetz (Nr. 1/2015) die Anerkennung der außerschulischen sportlichen Tätigkeit von Jugendlichen in den Sportvereinen als Bildungsguthaben im Rahmen des Wahlpflichtbereiches verankert. Der VSS hat größten Wert darauf gelegt, dass der Begriff „Sport“ explizit ins Gesetz geschrieben wird. Uns genügte nicht der alleinige Hinweis auf außerschulische **Bildungsangebote**; wir wollten allfällige Diskussionen darüber, ob Sport überhaupt ein **Bildungsangebot** ist, vermeiden. Für den VSS gab es zwar nie einen Zweifel, dass Sport Bildung ist.

Und es ist belegt, dass „Gehirne von körperlich leistungsfähigen Menschen effizienter arbeiten als die von Menschen mit geringerer Fitness“.

Nun gilt es im Dialog und in Zusammenarbeit mit den Schulen dafür einzutreten, dem Geist des Gesetzes und den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden. Ich erwarte mir, dass die Sportlehrer mit den Elternräten unsere ersten Mitstreiter werden.

An dieser Stelle habe ich namens des VSS und auch ganz persönlich zu danken: der Dank gilt Landesrat Philipp Achammer, dass er die Argumente des VSS ernst genommen und noch viel mehr, dass er mit der Verankerung des Sports im Bildungsgesetz Wertschätzung gegenüber dem sportlichen Engagement von Jugendlichen bewiesen hat. Wir wissen es auch zu schätzen, dass Sportlandesrätin Dr. Stocker unser Anliegen mit unterstützt hat. Wir hoffen, dass die von der Landesregierung festzulegenden Richtlinien für die konkrete Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen durch die Schulen diesen positiven Geist fortschreiben.

Der VSS konnte in guter Abstimmung mit dem Südtiroler Gemeindenverband und mit Unterstützung des Gesundheits- und Sportressorts ein weiteres Projekt erfolgreich abschließen. Auf Vorschlag des VSS werden nämlich alle Sportanlagen, einschließlich jener der Schulen von **deren Eigentümern** mit Defibrillatoren ausgestattet. Das bedeutet eine enorme Entlastung der Sportvereine von ihrer mit staatlichem Gesetzesdekret 158/2012 festgelegten Verpflichtung, **selbst** für die Anschaffung der Defibrillatoren zu sorgen. Diesem Südtiroler Beispiel will man nun offensichtlich auch auf staatlicher Ebene folgen.

Das heißt dennoch nicht, dass sich der VSS nicht der großen Problematik rund um die sogenannte Defibrillatorenpflicht bewusst ist. Im Gegenteil, der VSS will jedoch im Interesse seiner Mitgliedsvereine möglichst gute Rahmenbedingungen schaffen:

- das betrifft die Ausbildung, die wir über das Weiße Kreuz seit Mai 2014 anbieten – nach Änderung eines Landesregierungsbeschlusses auch etwas günstiger.
- das betrifft die Ermächtigung zur Verwendung der halbautomatischen Defibrillatoren, die ursprünglich auf 12 Monate befristet war und mittlerweile nach Intervention des VSS zumindest auf 24 Monate verlängert wurde, und die Auffrischkurse, die innerhalb von zwei Jahren erfolgen müssten. Für Beides fordert der VSS eine zeitlich unbeschränkte Gültigkeit. Die entsprechenden Anträge haben wir beim Landes-Gesundheitsressort und auch in der technischen Kommission des Ministeriums deponiert.
- Wir fordern weiters, dass die Defibrillatoren Pflicht beim Training der Jugendlichen abgeschafft wird.

Die Politik hat uns die Unterstützung bereits zugesichert. Wir erwarten uns auch eine klare Intervention des Nationalen Olympischen Komitees (CONI).

Dem VSS ist es gelungen, mit Unterstützung der Ärztekammer einen sogenannten VSS-Ärztepool zu schaffen, aus dem Ärzte für einen Bereitschaftsdienst „abgerufen“ werden können, wenn sich vor Ort niemand finden lässt. Zurzeit arbeiten wir auf Wunsch dieser Ärzte an einer einheitlichen Regelung für die Honorierung deren Einsätze.

Bleiben wir im Gesundheitssektor. Überraschend für uns war, dass die Landesvertretung jener Wirtschaft, die dankenswerterweise zu den großen Förderern und Gönnern des Südtiroler Sports zählt, nun den Sport bzw. die Sporttreibenden zur Kasse bitten will und eine globale Pflichtversicherung zur Absicherung von Risiken und von sozialen Kosten des Freizeitsports (Gesundheitskosten) fordert. Nun, der VSS hat nichts gegen eine Absicherung von Risiken bei der Ausübung von Sportarten mit hohem Risiko – die Frage ist, welche dies sind. Wir sprechen uns aber klar gegen eine globale Pflichtversicherung für den Freizeitsport, d.h. für den Sport im Allgemeinen aus.

Sport ist ein Gesundheitsfaktor ersten Ranges und darf nicht zu einem Risiko gestempelt werden. Sport, das beste Medikament gegen psychosomatische und Zivilisationskrankheiten hilft unserer modernen Gesellschaft Kosten für das Gesundheitssystem sparen. Das belegen selbst Studien, die den Nutzen sportlicher Aktivität den volkswirtschaftlichen Kosten von Sportunfällen gegenüberstellen. Dass bei einer staatsweiten Studie, die zeigt, dass nur 17,4 % der 8/9 jährigen Grundschul Kinder in Südtirol zu viel auf die Waage bringen und damit Südtirol italienweit Klassenbester ist, kommentierte ein Facharzt mit den Worten, die Bewegung rettet uns. Die Sportvereine bzw. sportlich aktive Menschen leisten also einen bedeutenden Beitrag zur Entlastung des Sozialstaates und wollen deshalb nicht zusätzlich zur Kasse gebeten werden.

Sport ist außerdem ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. (Sportbezogene Leistungen haben einen Anteil von 1,4% des Bruttoinlandsproduktes. Zum Vergleich: die Landwirtschaft erwirtschaftet 2,2% des BIP.) Nicht zufällig stellt der Rat der Europäischen Union in einer Empfehlung „Vorschlag für eine Empfehlung zur sektorenübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität“ fest, dass „körperliche Aktivität zum Erreichen der zentralen Ziele der Strategie „Europa 2020“ beiträgt, insbesondere in Bezug auf Wachstum, Produktivität und Gesundheit“.

Unter diesem Gesichtspunkt ist

- 1.) die Kooperation von Sportvereinen mit den Gesundheitsdiensten unter dem Motto „Durch Sport Unfällen vorbeugen“ zu fördern und
- 2.) ist der sportmedizinische Dienst in Kombination mit anderen Fachdiensten zu einem Gesundheitszentrum zu den Themen Bewegung, Ernährung, gesunder Lebensstil weiter zu entwickeln, wie von Dr. Alex Mitterhofer vorgeschlagen.

Dies wäre auch ein integrierender Teil des vom VSS geforderten Ausbildungs- und Leistungszentrums. Danke werte Landesrätin, dass du das Gespräch über ein solches Zentrum mit den Sportverbänden wieder aufnehmen wirst. Und ich merke zugleich mit großer Genugtuung an, dass die Zusammenarbeit mit der Landesrätin grundsätzlich eine gute ist: der Sport ist ihr ein besonderes Anliegen.

Und es gibt noch Einiges zu bereden: die Überprüfung der Förderkriterien ebenso wie die sogenannte Projektförderung; wir sollten überlegen, ob wir - in Analogie zum DOSB - nicht eher einen sogenannten Innovationsfond einrichten sollen.

Wir werden natürlich auch über die Beteiligung an den Rettungs-Transportkosten weiter reden müssen, wobei die Position des VSS sich mit jener zur globalen Pflichtversicherung deckt. Offen ist auch die 2014 begonnene Diskussion über die außerschulische Nutzung der Schulsportstätten, die wegen der Personalreduzierung in den Schulen (Schul- und Sportwarte) insbesondere den Stadtvereinen organisatorische Schwierigkeiten bereiten.

Schade, dass bei der Verhandlung über die sogenannten CONI- Gelder 1 Million verschenkt wurde. Wir hätten sie gut gebrauchen können.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang die Finanzierung des Landes mit den von den deutschen und ladinischen Sportvereinen eingereichten Haushaltsvoranschlägen 2015 ins Verhältnis setzen: Der Landesbeitrag, der dankenswerterweise 2015 höher ausfällt als 2014, deckt rund 4,8 Prozent (1.885.470,00€) der geplanten und von den Sportvereinen erklärten (39.015.633€) Gesamtausgaben 2015 ab, die erklärten Eigeneinnahmen machen 83,7 Prozent (32.670.338) aus. Damit will ich aufzeigen, welche enorme Leistung die Südtiroler Sportvereine mit Unterstützung von Gemeinden, Sponsoren und Gönnern sowie durch eigene Initiativen und Mitgliedsbeiträge bereits erbringen.

Das gibt mir die Gelegenheit dem Generalsponsor des VSS, unserem Generalsponsor, dem Raiffeisenverband, den Raiffeisenkassen und Raiffeisenversicherungsdienst ein aufrichtiges Vergelt's Gott zu sagen. Der VSS könnte ohne Eure großzügige Unterstützung, lieber Andreas Mair

am Tinkhof die Jugendförderprogramme in dieser Form schlicht und einfach nicht durchführen. Und diese Jugendförderprogramme sind das Herzstück des VSS und seiner Mitgliedsvereine.

Sie sind der Grundstein für die großartigen internationalen sportlichen Erfolge unserer Athletinnen und Athleten, die von den Weltmeisterinnen Petra Zublasing, Roland Fischnaller, Evelyn Lanthaler, Florian Clara und Patrick Pigneter, den Europameisterinnen Marion Huber, Magdalena Karnutsch, Maria Mair am Tinkhof, Sonja Mulser, Maria Romen, Matthias Steinwandter und Jakob Weger bis hin zu Karin Oberhofer, Dorothea Wierer und Dietmar Nöckler reichen. Der VSS gratuliert herzlich allen Südtiroler Sportlerinnen und Sportler ohne den Sportler des Jahres, Andreas Seppi und die Doppel-Europameisterin Tanja Cagnotto und die vielen anderen zu vergessen. Dieses wunderbare Bild des Südtiroler Sports runden die vielen internationalen Sportveranstaltungen in 11 verschiedenen Sportarten ab; das sind Schaufenster für unser Land. Erfolgreich waren auch unsere Sportreferentinnen und –referenten; Gemeinsam mit den Mitarbeitern/-innen in Euren Vereinen sind sie Garanten dafür, dass die Förderprogramme auf die Bedürfnisse der jungen Menschen Rücksicht nehmen und an den aktuellen Entwicklungen der jeweiligen Sportart ausgerichtet werden. Vielen herzlichen Dank und ein großes Kompliment für Eure Arbeit und Euer Engagement.

Wie gut in unseren Sportvereinen gearbeitet wird, zeigte auch heuer wieder der mit finanzieller Unterstützung der Raiffeisenorganisationen durchgeführte Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“, aus dem die Sektion Volleyball des SSV Bruneck als Preisträger hervorgegangen ist. Der VSS, ja wir alle gratulieren auch den Gewinnern des 1. Sonderpreises Bozner FC und des 2. Sonderpreises SSV Pichl-Gsies, Sektion Mountainbike sowie dem Extrapreisträger ASV Sport&Friends Südtirol.

In der Broschüre werden die Schwerpunkte der Jugendförderprogramme dokumentiert. Ich werde deshalb nur einige Aspekte der Referatsarbeit herausgreifen.

Die Fußballförderzentren in Latsch, Riffian bzw. Schenna, Vahrn und Olang sind zukunftssträftig; schade, dass in den Bezirken Bozen und Überetsch/Unterland dieser Initiative des VSS-Fußballreferates noch mit Skepsis begegnet wird, offensichtlich, weil wir dieses Projekt in Zusammenarbeit mit den Trainern des FC Südtirol durchführen. Überzeugt Euch von der Qualität der Arbeit und dem Können der Kinder beim Abschlussturnier am kommenden Montag 18. Mai in Rungg/Eppan. Die MINI-WM war ein weiterer Höhepunkt 2014 auch dank der Unterstützung von LH Kompatscher!

Die Verantwortung für das Badmintonreferat, das mit der Kinderolympiade die Vielseitigkeit fördert und beispielhaft auch die Familien (Familientrophy) miteinbezieht, wird Sieglinde Romen in andere Hände legen; Norbert Spornberger wird die Arbeit fortführen und wie sich's gehört auf seine Art Akzente setzen. Liebe Sieglinde, du hast dem Badminton-Jugendsport in Südtirol entscheidende Impulse gegeben. Du darfst stolz auf deine Arbeit sein. Ich sage dir aufrichtig Dank, auch für deine stets konstruktive Zusammenarbeit.

Einen Wechsel in der Leitung des Referates wird es auch im Referat für den Behindertensport geben. Claudia Dariz wird den Stab an Markus Kompatscher übergeben. Claudia hat sich für die Familie entschieden. Das ist gut so. Danke für deine Mitarbeit und alles Gute.

Das Handballförderprogramm erfreut sich bei den Turnieren großer Nachfrage und hat mit einem Trainingsworkshop mit Handballlegende Petersen sicher neue Impulse aber möglicherweise auch neue Motivation für die Arbeit geschaffen.

Bei den VSS Kegelmeisterschaften habe ich mich von der hervorragenden Arbeit der Vereine und des Referates überzeugen können; vor allem bin ich begeisterten Jugendlichen begegnet.

Die 9 Stadt- und Dorfläufe quer durchs ganze Land sind gute Botschafter für ein bewegtes Land.

Das Radsportreferat mit 19 Rennen ist ein großer Promotor des Radsports und zugleich eine Talentschmiede.

Dasselbe gilt für das Schießsportreferat, das stark mit Schulen kooperiert und damit für einen starken und talentierten Nachwuchs sorgt.

Das Referat Schwimmen setzt mit der neu eingeführten Duathlon-Wertung verstärkt auf die Förderung der Vielseitigkeit, ein Weg, der der Philosophie der VSS Jugendförderung entspricht.

Unser langjähriger Tennisreferent, Andreas Gerstgrasser übergibt nach 12 jähriger Leitung des Referates die Verantwortung an seinen langjährigen Begleiter Franco Bozzetta. Trotz rückläufiger Zahlen bei den aktiven Erwachsenen gelang es Andreas mit seinen Kollegen und den Mitgliedsvereinen dem Kinder- und Jugendtennis sport neue wichtige Impulse zu geben. Verständlich, dass der Landes-Tennis-Fachverband unter Richard Weißensteiner wieder die Zusammenarbeit – zwar mit einigen Startschwierigkeiten - mit dem VSS-Referat gesucht hat. Lieber Andreas, ich sage dir schlicht und einfach Dankeschön und bleib uns treu. Ein Wunsch an den Fachverband: dass wir ein Seniorenprogramm ohne große Hürden anbieten können. Das Netz sollte die einzige Hürde sein.

Tischtennis erfreut sich großen Zuspruchs. Das Referat beteiligt sich nicht nur am Projekt des Forums für Prävention „Erlebniswelt Sport“, es bietet mit dem Sommercamp in Deutschhofen für einige Tage auch ein reizvolles Erlebnisfeld.

130 Teilnehmer bei der VSS-Landesmeisterschaft spricht für die engagierte Arbeit des Turnreferates und der Vereine, wobei die Rahmenbedingungen für die Ausübung des Turnsports in Südtirol keineswegs ideal sind. Da braucht es sehr viel Leidenschaft für diese Grund-Sportart.

Das Volleyball-Referat hat sein Programm im Jugendsektor wiederum mit einer U 13/14 Buben - Meisterschaft erweitert und erstmals eine Freizeitmeisterschaft für Männer ins Programm genommen, eine Initiative, die Volleyballbegeisterte an den Sport bindet, die so wiederum eine wichtige Ressource für die Vereinsarbeit bilden.

Das Wintersportreferat unterstützt auch finanziell die Arbeit der Mitgliedsvereine. Die Kinder überzeugen, wie die VSS-Landesmeisterschaften zeigen, mit ihrem Können und zeugen von der qualifizierten Arbeit unserer Mitgliedsvereine. Was uns etwas Sorgen bereitet sind die hohen Kosten, die mit der Ausübung dieses beliebten und erfolgreichen Sports verbunden sind und sozialschwächere Familien so stark belasten, dass sie selbst talentierte Kinder nicht weiter fördern können. Darüber sollten wir uns gemeinsam Gedanken machen.

Liebe Sportfreunde, ein bewussterer Umgang mit finanziellen Mitteln bzw. ein Überdenken mancher Praktiken – ich denke hier in erster Linie an den Fußball- und Eishockeysport, in denen viel – vielleicht zu viel - Geld für Spieler und Trainer fließt – ist ein Gebot der Stunde, wenn wir an die großen finanziellen Schwierigkeiten gar einiger Vereine denken. Erfolge können nur bedingt erkaufte werden. Der größte Erfolg ist, wenn den eigenen Spielern Chancen und Motivation geboten werden, zu spielen und sich weiter zu entwickeln.

Allein die Freude am Sport und ein erhöhtes Gesundheitsbewusstsein sind die tragenden Elemente des Seniorensportprogrammes mit den Schwerpunkten Wintersport, Golf und Fußball. Begeistert aufgenommen werden die Freizeitangebote, wie der Fußball seit Jahren zeigt und jüngst auch die VSS-Badminton- und Volleyball-Freizeitangebote.

Einen weiteren Akzent konnte der VSS mit seiner Trendsportinitiative „Slackline&Parkour“ in Meran setzen. Ein schöner Erfolg war das Kooperations-Projekt „giociamo BASKET spielen“, die erste gemeinsame mit unserem befreundeten italienischen Dachverband USSA durchgeführte Initiative. Wir wollen daran weiter arbeiten. Und es wird in Zukunft wohl um mehr gehen. Die sprachgruppenübergreifende Zusammenschau im Sport, die auf sportlicher Ebene bereits erfolgreich praktiziert wird, gilt es verstärkt auszuloten.

Das 1. VSS-Sportfest 2014 in Kaltern war ein Kooperationsprojekt und ein Fest des Sports. Wir werden die Zusammenarbeit mit dem Katholischen Familienverband Südtirol und den örtlichen Sportvereinen heuer in Lana am 20. September fortsetzen.

Sehr geehrte Damen und Herren, die Funktionäre der Sportvereine Südtirols, jene des VSS miteingeschlossen arbeiten **ehrenamtlich**, unentgeltlich, aus freiem Willen. Dass diese Freiwilligkeit der Grundstein für das Bestehen und Funktionieren unserer Sportvereine und der Schlüssel für die großartigen sportlichen und organisatorischen Erfolge ist, ist unbestritten. Dennoch werden in manchen Bereichen Personalprobleme – die Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger, Trainer sowie Schieds- und Kampfrichter – als besonders herausfordernd empfunden. Angesichts der sich abzeichnenden Schwierigkeiten, Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, müssen wir den Menschen, den **potentiellen neuen Mitarbeiterinnen** klar machen, dass freiwilliges Engagement mehr ist als arbeiten im und für den Sportverein. Freiwilligentätigkeit ist auch ein Feld lebenslangen Lernens. Menschen, die Freiwilligentätigkeiten verrichten, erwerben eine Reihe von fachlichen Qualifikationen (Organisationsfähigkeiten) als auch Schlüsselqualifikationen (Kommunikations- und Verhandlungsfähigkeiten). Eine europaweite Studie über Freiwilligenorganisationen zeigt zudem ein hohes Wertniveau; pro Euro, den diese Organisationen ausgaben, erzielten sie einen durchschnittlichen Wert von 3 bis 8 Euro. Dies zeigt deutlich den Mehrwert von Freiwilligentätigkeit, die zur Attraktivität unseres Landes, zu seiner kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung beiträgt. Darauf dürft **ihr** stolz sein und sollte Motivation sein, sich weiterhin ehrenamtlich zu engagieren.

Der VSS will diese Motivation für freiwilliges Engagement mit seinem umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogramm und dem VSS-Service stärken.

Einen besonderen Schwerpunkt haben die Ausbildung der Sportinstructoren und die Weiterbildung von Trainern gebildet. Die Tagung mit Toni Innauer, Jörg Jaschke und Lars Mortsiefer zum Jahresmotto „Fair Play“ und die Vortragsreihe mit Valentin Piffrader zum Thema „Eltern im Sport – Bewegte Kinder – glückliche Kinder“ in Zusammenarbeit mit dem KFS haben die besondere Rolle und Verantwortung der Trainer und der Eltern aufgezeigt. Und es gibt Gemeinsamkeiten zwischen Eltern und Trainern. Eltern sind Vertrauenspersonen ihrer Kinder. Trainer sind Vertrauenspersonen der Sportler. Für viele Jugendliche Athleten sind Trainer Vertrauenspersonen selbst für ihre mehr oder weniger wichtigen Alltagsfragen. Als Bezugspersonen rangieren sie unmittelbar nach den Eltern, weit vor anderen Familienmitgliedern oder Lehrern. „Jeder Trainer ist auch Pädagoge, auch wenn er das nicht immer wahrhaben möchte“, sagt Sportwissenschaftler Dietrich Kurz und unterstreicht damit die besondere Rolle des Trainers. Doch nur wer stark ist, kann andere stark machen. Aus dieser Optik gewinnen Elemente der Persönlichkeitsbildung in der Qualifizierung der Trainer einen hohen Stellenwert. Dies wollen wir zukünftig verstärkt berücksichtigen.

Liebe Sportfreunde, der VSS ist ein nicht mehr wegzudenkender Dienstleister in der Südtiroler Sportwelt. Information und Beratung durch kompetente und äußerst engagierte Mitarbeiter unter der Regie unseres Geschäftsführers Klaus von Delleman stehen im Vordergrund. Eine neu gestaltete Internetseite, das VSS-Mitteilungsblatt in der Tageszeitung Dolomiten, die monatlichen und aktuellen Rundschreiben, die vielfältigen Beratungsgespräche im Büro und vor Ort sowie das gesamte Management der Sportförder-Programme verlangen einen hohen persönlichen Einsatz. Ich habe dafür im Namen des VSS Vorstandes und ganz persönlich Lisa, Klaus, Wolfgang, Tobias und

Daniel einen aufrichtigen und ehrlichen Dank zu sagen. Ich will mich auch beim bisherigen Pressereferenten, Markus Kaserer für die gute Zusammenarbeit bedanken und ihn zugleich bitten, in seiner neuen Rolle als Rai Südtirol Mitarbeiter dem VSS gewogen zu bleiben. Daniel Hofer ist in seine Fußstapfen getreten. Unser aller Anerkennung verdienen – so meine ich – auch die Sportjournalisten der Tageszeitung Dolomiten; sie sind wahre Botschafter des Sports.

Ein Anwalt insbesondere der Südtiroler Nachwuchsathleten verlässt nach 15 Jahren in seiner Funktion als Präsident der Südtiroler Sporthilfe die Sportbühne. Lieber Walter Außerhofer, du hast für die Südtiroler Sporthilfe, bekanntlich ein Kind des VSS, wie ein guter Vater Sorge getragen. Du hast sie zu einem selbstbewussten und unverzichtbaren Partner vieler hoffnungsvoller Talente und bereits erfolgreicher Leistungsträger gemacht. Wir, der VSS und seine Mitgliedsvereine sagen dir ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Fein, dass du weiterhin der Sporthilfe in anderer Funktion erhalten bleibst.

Ein Kind des VSS ist auch die Herzsportgruppe, die von der Südtiroler Herzstiftung – Mitglied des VSS - unter der Führung ihres Präsidenten Walter Baumgartner zu einem landesweiten Erfolgsprojekt weiterentwickelt wurde. Kooperieren im Interesse einer guten Entwicklung des Sports ist Teil der Philosophie des VSS und ist auch Praxis. Mit dem Südtiroler Gemeindenverband stimmen wir gerade eine Mustervereinbarung zur Führung von Sporteinrichtungen ab. Mit der Eurac und gemeinsam mit AVS, KVW, Schulen, Sportvereinen des Vinschgaus sowie dem Gesundheitsressort bereiten wir unter dem Motto „TU'S EINFACH“ eine Gesundheitsinitiative für den Vinschgau vor. Mit den Organisatoren des Sportforums Mals vom 18 bis 24. Juli 15 führen wir die vor 2 Jahren begonnene Zusammenarbeit fort. Die mit dem Verband der Autonomen Schulen ASSA geplante Tagung zum Thema „Vereinbarkeit Schule – Sport“ haben wir auf den Herbst 2015 aufgeschoben, um so die Chance zu nutzen, die Umsetzung der neuen Bestimmungen betreffend die Anerkennung des Sports im Wahlpflichtbereich gemeinsam zu erörtern. Wir werden uns auch mit den neuen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem staatlichen Schulreformgesetz, bekannt unter dem Begriff „La Buona Scuola,“ auseinandersetzen. Dieses will u.a. das curriculare Sportangebot verstärken und ein besonderes Augenmerk darauf legen will, dass das Recht auf Bildung auch jener Schüler gewahrt wird, die Wettkampfsport betreiben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit und noch viel mehr die Freundschaft mit dem Allgemeinen Sportverband Österreich ASVÖ, Sektion Tirol nun schon 45 Jahre währt. Gemeinsam wollen wir anlässlich der Olympischen Spiele nächstes Jahr mit den ersten Euregio-Sommer-Jugendspielen die Sportfreunde aus dem Trentino für unsere Partnerschaft gewinnen und zugleich unsere Vision von einem Sport ohne Grenzen weiter leben. Das Potential des Sports für integrative und inklusive Prozesse ist noch besser auszuschöpfen, gewiss eine besondere Herausforderung, eine zusätzliche Aufgabe. Die rasante gesellschaftliche und demographische Entwicklung verlangt aber ein breitgestreutes, attraktives Angebot, das neben dem Leistungs- und Gesundheitsaspekt auch die soziale, gesellige und kommunikative Komponente des Sports vermehrt mitberücksichtigt.

Dies scheint mir auch angesichts mancher Entwicklungen im Sport, die einen Verlust an sozialem ethischen Werten im Sport befürchten lassen, wichtig. Wertevorstellungen der Ethik, Toleranz, Ehrlichkeit, soziales Bewusstsein und Fairness haben es nämlich in einer Gesellschaft zunehmend schwer, die geprägt ist von Profit. Der VSS sagt gerade deshalb nein gegen jede Form des Dopings, weil Doping die positiven Werte des Sports außer Kraft setzt. Auch juristische Kunstgriffe machen dabei die Sache nicht glaubwürdiger.

Der VSS erwartet sich, dass in der Diskussion um die Weiterentwicklung der Autonomie, im Rahmen des Autonomiekonvents auch die Sportautonomie thematisiert wird. Die sogenannte de-facto „Sportautonomie“ ist aus unserer Sicht durch eine gesetzliche Verankerung rechtlich abzusichern.

Unabhängig davon konnte der VSS in den vergangenen 4 Jahren mit Unterstützung der Südtiroler Landesregierung und ihren Ämtern, des Gemeindenverbandes, des Generalsponsors Raiffeisen, und in guter Partnerschaft mit dem Olympischen Landeskomitee / CONI, den Fachverbänden, der Südtiroler Sporthilfe, Schulen, der ASSA, ISL, Katholischen Familienverband, Jugendhaus Kassianum, ASVÖ Tirol, USSA, AVS, KVV-Seniorenreferat, Forum Prävention, Weißes Kreuz, Europäische Akademie, Tageszeitung Dolomiten, Rai Südtirol einen guten Weg im Interesse unserer Mitgliedsvereine und des Südtiroler Sports ganz allgemein gehen. Ich werde Euch nun nicht mit einer Bilanz über die vergangenen 4 Jahre befassen. Wir haben im Mitteilungsblatt, in der jährlichen Mitgliederversammlung kontinuierlich berichtet. Ich darf jedoch mit Fug und Recht sagen, dass der VSS d.h. seine Verantwortlichen intensiv und – ich denke - erfolgreich gearbeitet haben. Das endgültige Urteil liegt selbstverständlich bei Euch.

Mir bleibt aufrichtig für die Unterstützung und Zusammenarbeit zu danken:

- an erster Stelle unseren **Mitgliedsvereinen**, Euch allen, liebe Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit und Begleitung;
- LH Kompatscher,
- LR Dr. M. Stocker,
- LR P. Achammer,
- Amtsdirektor Dr. Armin Hölzl,
- den Sportmedizinern Dr. Resnjak, Dr. Fraternali und Dr. Mitterhofer,
- CONI Präsident Heinz Gutweniger und den Präsidenten der Fachsportverbände,
- Sporthilfepräsident Dr. Walter Außerhofer und Stefan Leitner
- USSA Präsident Gen. Carlo Bosin
- unseren Referentinnen und Referenten
- dem Leiter der Dienststelle für Schulsport, Edy von Grebmer.
- Dem **Raiffeisenverband**, den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenversicherungsdienst sage ich nicht nur Dank für die Unterstützung; ich danke vor allem auch für das Vertrauen und die Art der Unterstützung, die fast schon eine selbstverständliche, jedenfalls eine überzeugte ist.
- Danke auch der SEL, die unsere Initiative „Fair Play“ unterstützt.
- Bei meinen **bisherigen Vorstandskollegen** bedanke ich mich für das gute Einvernehmen und dass wir offen und ehrlich um die besten Lösungen „streiten“ dürfen.

Mit **Eurem Vertrauen**, liebe Verantwortungsträger in den Mitgliedsvereinen würde ich gerne noch weitere 4 Jahre im und für den VSS und unsere Sportvereine arbeiten, mich gemeinsam mit den Vorstandskollegen, Referenten und Mitarbeitern und im Dialog mit den vielen Partnern für eine gute Entwicklung des Südtiroler Sports einbringen, bei der der **Mensch** im Mittelpunkt steht und die Vereine in ihrer Funktion als wichtige **Gemeinschaftskerne** der Städte und Gemeinden weiter gestärkt werden. Und behalten wir uns dabei trotz zunehmender und gewiss auch notwendiger Professionalität ein wenig von dem **Dilettantismus**, von dem Egon Fridell sagt, sie sei immer **die Form**, in der sich das **Neue** äußert.

Danke und Ihnen, Euch allen alles Beste!

Dr. Günther Andergassen